



Erlebnis virtuelle Schule: Lernen neu lernen

Die letzten Monate waren herausfordernd für Schulleitungen, Lehrkräfte, SuS* und Eltern. Plötzlich war alles neu: Wie erreicht man SuS*, wenn die Schule geschlossen ist? Wie leitet man virtuelle Teams? Wie motiviert man SuS* über virtuellen Unterricht? Und, wie findet man die Balance zwischen virtuellem und analogem Unterricht, wenn zwar Schulen wieder geöffnet sind, aber die Notwendigkeit zur Distanz weiterhin gegeben ist?

Neue Wege gehen, gemeinsam Herausforderungen meistern, lehren und lernen neu lernen. In dem digitalen Dialog zeigten wir kreative Unterrichtsprojekte der Schulen Gesamtschule Seilersee (Iserlohn), Riedberg Gymnasium (Frankfurt), Gymnasium Ohlstedt (Hamburg), Friedrich-Rückert-Gymnasium (Düsseldorf) rund um die Themen Ausstattung, Schul-/ Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Digitalisierung aus dem Stand.

Diese virtuelle Veranstaltung wurde von Accenture, der Heraeus Bildungsstiftung und der Pacemaker Initiative angeboten.





Beantwortung der Fragen aus dem Teilnehmer-Chat:



DATENSCHUTZ

Bis jetzt wurden zumindest in Düsseldorf keine direkten Telekonferenzen zwischen den Lehrkräften und den SuS* zugelassen. Begründung: Datenschutz. Wird an sicheren Tools/Apps gearbeitet? Selbst in Ost-europa ist Unterricht per Skype schon seit einigen Monaten Realität.

Eine sogenannte „whitelist“ (Auflistung mit Programmen, die DSGVO-konform sind) ist nicht zu erwarten, weil dies mit dem Neutralitätsgebot von Behörden nicht einhergeht. Im Falle von NRW wurden „moodle“ bzw „logineo“ als Lösung vom Ministerium angeboten, welches die Möglichkeit zulässt, eine solche Kommunikation zwischen SuS* und Lehrkräften herzustellen, indem DSGVO-konforme Programme wie „BigBlue-Button“ integriert werden können. Dies ist als Vorgabe zu deuten. Generell ist davon auszugehen, dass mehr europäische Anbieter den Markt für sich erkennen und passende Lösungen anbieten werden.

Sind die Lösungen tatsächlich alle datenschutzkonform?

Grundsätzlich gibt es einige Indikatoren, an denen man DSGVO-Konformität überprüfen kann. Eine solche Liste ist zum Beispiel [hier](#) einsehbar. Ob es wirklich sicher ist, gilt so lange, bis das Gegenteil bewiesen wird. In diesem Fall würde aber der Anbieter des Programms haften, weil dieser das Versprechen abgegeben hat, Datensicherheit zu gewährleisten. Generell sollte trotzdem vermieden werden, sensible Daten im Internet zu verwenden.



TECHNISCHE AUSSTATTUNG

Wieso fiel die Entscheidung auf gerade dieses Endgerät (iPad)?

Gründe für iPads:

- Akkulaufleistung und Langlebigkeit
- Einfache Neukonfiguration möglich
- Systemstabilität
- Einfache Verwaltung der Klassen über ZuluDesk
- Umfangreiches Lernsoftware- (APP-)Angebot
- Trennung zwischen Schulkonfiguration und privater Konfiguration möglich
- Alle iPads können zentral und einheitlich konfiguriert werden.

Wie sieht der technische Support an den Schulen aus?

Der technische Support ist bei uns durch eine Funktions-/Beförderungsstelle eines Kollegen gewährleistet. Ihn unterstützen Kolleg/innen in den einzelnen Jahrgangsstufen als IT-Erstansprechpartner. Die Konfiguration der iPads aller SuS* wird zentral vom Administrator vorgegeben. Die Schulgemeinschaft entscheidet, was auf den iPads vorhanden ist und was nicht. Ab einer gewissen Uhrzeit ändert sich die Schulkonfiguration und das iPad steht für die private Nutzung zu Hause zur Verfügung.

Mich würde der eReader als Vorlage für andere Schulen (in Hessen) interessieren. Darf/kann dieser zur Verfügung gestellt werden? Welche Interaktionsmöglichkeiten mit SuS* wurden benutzt?

Der Reader wird gern als PDF zur Verfügung gestellt, bitte hierzu eine Mail an: digitallernen@accenture.com. Als Interaktionsmöglichkeiten bei der Erstellung wurden mit den helfenden SuS* vor allem Videokonferenzen durchgeführt. Auch die Fortbildungen für das Kollegium und die Sprechstunden für SuS* und Lehrkräfte, in denen Fragen gestellt werden konnten, liefen über Videokonferenzen ab.

Wer hat die Teams-Implementierung finanziert?

Die Lizenzen für MS Teams für Bildungseinrichtungen und Schulen sind bis auf weiteres kostenfrei. Der Aufwand für die Einführung selbst (also das Aufsetzen des Tenant, Zugänge aktivieren etc.) wurde von einigen Eltern sehr stark unterstützt.



EINBINDUNG VON ELTERN / SuS*

Wenn die SuS* befragt werden: Abfrage aller SuS* oder nur der SV?

Bei der Umfrage wurden alle unsere SuS* befragt. Also insgesamt 1.300 Kinder und Jugendliche. An der Umfrage haben ca. 70% der SuS* teilgenommen.

Mich würde interessieren, wie die Eltern konkret eingebunden wurden. Denn bei uns bieten sich auch immer mal wieder Eltern an, aber aktuell sammeln wir nur Namen und wissen nicht so recht, WIE wir damit am sinnvollsten umgehen. (Das ist natürlich auch ein Zeitproblem. Wir kommen nicht dazu, da sinnvolle Konzepte zu entwickeln.)

Dazu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Eine Schule hat die Eltern zur Einführung von MS Teams angefragt und die Eltern haben aktiv die technische Implementierung unterstützt. Eine andere Schule informiert die Eltern in regelmäßigen Abständen über die aktuellen Entwicklungen an der Schule (Newsletter).



UNTERRICHTS-GESTALTUNG

Wie halte ich die Motivation hoch und wie erreiche ich SuS*, die sich ausklinken? Wie erfasse ich Lernstände?

Die Motivation von SuS* ist ein großes Thema, da die neuen Strukturen viel Disziplin und Selbstorganisation seitens der SuS* verlangen. Ein erster Schritt sollte deswegen sein, dass diese Fähigkeiten gefördert werden. Darüber hinaus kann die Lehrkraft mit vereinbarten Terminfristen und regelmäßigen individuellen Gesprächen die Motivation der SuS* erhöhen. Im Distanzlehren gelten in dieser Hinsicht andere Regeln als im Unterricht. Angebote schaffen und transparente Aufgabengestaltung sind Schlüssel zum Erfolg. In diversen Angeboten werden gerade mögliche Impulse thematisiert, um darzustellen, wie dies konkret aussehen kann (Beispiel: [Webinar](#) Distanzlehren von Pacemaker).

KOMMENTARE AUS DEM TEILNEHMER-CHAT:

Risiken sind in der Schule als System oft an die Lehrperson geknüpft ... es müssen fast für alle „Dinge“ Einverständnisse eingeholt werden ... es muss die DSGVO eingehalten werden ... und über die Improvisation konnte gar nicht thematisiert werden, dass Lehrkräfte immer mit einem Fuß in der Illegalität stehen. Das zeigt sich nun auch in Thüringen. Aus dem Mut, der Verpflichtung wird nun der Boomerang; „Change Management“ hin oder her. Rückendeckung für alle, die in die Verantwortung gegangen sind, sieht anders aus. Wie geht es weiter? Kultusministerien und Datenschützer, Frau Bär, liebe Parteien, wie sehen die Vorschläge aus, um die Lehrkräfte und – kollaborativ – die SuS* aus dem Schussfeld zu nehmen?

Warum werden in den Schulen **teure iPads** gekauft, statt normale Laptops mit Tastatur. Wäre es nicht sinnvoller? In einigen Jahren werden sowieso alle mit normalen Rechnern arbeiten können müssen. Ich sehe iPads als teures Spielzeug, das später wenig bringt.

Zum einen bewusst Remote-Unterrichtstage in das Schuljahr einplanen, zum anderen das Instrument internationale Schulpartnerschaften bewusst nutzen für Remote-Zusammenarbeit und Austausch.

Accenture war beim Digitaltag 2020 dabei!

„Die Digitalisierung ist eine Gestaltungsaufgabe und alle sollen daran mitwirken können.“

Das war das Ziel des Digitaltags, einer Initiative von mehr als 25 Organisationen aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und öffentlicher Hand. Am 19. Juni 2020 fand der Digitaltag zum ersten Mal statt – und zwar komplett virtuell.

Als ein weltweit führendes Beratungs- und Technologieunternehmen sieht sich Accenture auch in der Verantwortung, die Digitalisierung zum Wohle der Gesellschaft voranzutreiben. Dazu gehört, das Verständnis für neue Technologien und deren Einsatz in der Breite zu unterstützen.

Im Fokus für uns beim Digitaltag: das Thema Bildung. Während dreier virtueller Events beleuchteten wir die vielfältigen Aspekte der Digitalisierung. Wir kamen mit Schüler/innen und Lehrkräften ins Gespräch, teilten Know-how untereinander und vermittelten zusammen mit unseren Partnern Heraeus Bildungsstiftung, Pacemaker und Teach First Zukunftskompetenzen.

Drei virtuelle Events für mehr Digitalisierung an Deutschlands Schulen:

1 Erlebnis virtuelle Schule: Lernen neu lernen
KLICKE HIER UND ERFAHRE MEHR

2 Die neue Normalität in der Schule: Was bleibt?
KLICKE HIER UND ERFAHRE MEHR

3 Design Thinking für Jugendliche
KLICKE HIER UND ERFAHRE MEHR

Der Digitaltag ist nur eine von vielen Initiativen, mit denen wir allen Generationen die Chancen der Digitalisierung aufzeigen. Mehr Informationen zu unserem Engagement für einen breiten Zugang zu digitaler Bildung in der Gesellschaft gibt es in unserer [Digitalen Lernwerkstatt](#).

1 Zu den Ergebnissen des Webinars „Erlebnis virtuelle Schule: Lernen neu lernen“

The Accenture logo, featuring a stylized chevron symbol above the word "accenture" in a lowercase, sans-serif font.

The Digitaltag 2020 logo, with "Digitaltag" in a colorful, multi-colored font and "2020" in a smaller, black font below it.

